

# Jahresbericht 2002



## **Initiative Minderheiten**

Gumpendorfer Straße 15/13  
1060 Wien

Tel.: +43(1)586 12 49-12

Fax: +43(1)586 82 17

initiative.minderheiten@chello.at

<http://www.initiative.minderheiten.at>

### **Die Initiative Minderheiten wurde im Jahr 2002 unterstützt:**

Europäischer Sozialfonds Ziel 3 und EQUAL, INTERREG IIIA, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Bundeskanzleramt Kunstsektion, Wiener Integrationsfonds, Kulturabteilung der Stadt Wien, Landesjugendreferat, Amt der Burgenländischen Landesregierung, Grüne Bildungswerkstatt Minderheiten, Arbeiterkammer Wien.

### **Redaktion und Layout**

Cornelia Kogoj

### **Impressum**

Initiative Minderheiten, Gumpendorfer Straße 15/13, 1060 Wien

## **Leitlinien der Initiative Minderheiten**

### **Jahresschwerpunkt**

>lange Zeit in Österreich<

### **Information**

STIMME von und für Minderheiten

Radio STIMME

Homepage

Archiv und Bibliothek

### **Bildung und Antirassismus**

Die Minderheitenbox

Wanderausstellung „Am Anfang war der Kolaric“

Projektmanagementseminar

Dezentrale Medien

EQUAL-INTERkulturLOTSINNEN Österreich

EQUAL-OPEN UP

### **Kultur**

Zwischen den Welten

Präsentation des neuaufgelegten Kolaric-Katalogs

## **Termine / Veranstaltungen / Kooperationen / Vorträge**

## **Vorstand und MitarbeiterInnen**

## **Pressespiegel - eine Auswahl**

# leitlinien der initiative minderheiten

## **Minderheitengerechte Gesellschaft**

Die Initiative Minderheiten tritt ein für eine minderheitengerechte Gesellschaft, in der individuelle Lebensentwürfe unabhängig von Merkmalen wie ethnischer, sozialer oder religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Behinderung als gleichberechtigt und gleichwertig anerkannt sind. Eine Gesellschaft ist nur dann minderheitengerecht, wenn sie die verschiedenen Lebensentwürfe gleichmäßig und gerecht ermöglicht und fördert.

## **Definition des Begriffes Minderheit**

Eine Minderheit sind Menschen, die aufgrund ihrer ethnischen, sozialen oder religiösen Zugehörigkeit oder sexueller Orientierung Diskriminierung erfahren. Diskriminierung ist politisch als Ausschluß von bestimmten Rechten zu sehen, sozial als die Erfahrung von Vorurteilen und Ausgrenzungen. Dazu gehören in Österreich unter anderem die gesetzlich anerkannten Volksgruppen ebenso wie die MigrantInnen und Flüchtlinge, Lesben und Schwule, Menschen mit Behinderung. Die Grundlage für diese Definition ist nicht die geringere Zahl der Gruppenmitglieder, sondern ihre geringere Macht gegenüber einer hegemonialen Mehrheit. Diese Betonung der gemeinsamen Anliegen blendet die Unterschiede, die verschiedenen Anliegen, Probleme und Bedürfnisse der einzelnen Gruppen nicht aus.

## **Zusammenarbeit und Vernetzung**

Das Ziel der Initiative Minderheiten ist es, „minoritäre Allianzen“ zu bilden, um gesellschaftspolitische Anliegen durchzusetzen. Sie kooperiert eng mit Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen aus dem Minderheitenbereich und orientiert sich an deren Bedürfnissen.

Die Initiative Minderheiten hat aufgrund ihrer Struktur, ihrer Ressourcen und ihrer Erfahrung die Kompetenz und somit die Verantwortung als Plattform, Netzwerk und Vermittler in das gesellschaftliche und politische Geschehen in Österreich einzugreifen, um dem Ziel einer minderheitengerechten Gesellschaft näherzukommen.

## **Strategien**

**Information.** Wissensdefizite verdichten oft die bestehenden Vorurteile und verstärken Ausgrenzungsmechanismen. Diese sollen durch fundierte Information – vermittelt auf mehreren Ebenen – ausgeglichen werden. Angesprochen werden die Mehrheit und die Minderheiten, genutzt werden verschiedene öffentliche Räume:

- Medien (Publikationen, Radio und Internet)
- Institutionen (Schulen, Universitäten und Erwachsenenbildung)
- Veranstaltungen (Symposien, Sommerhochschulen, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen)

**Service.** Die Initiative Minderheiten gibt konkrete Hilfestellungen bei Projekten im Minderheitenbereich. Aufgrund jahrelanger Erfahrungen und speziellem Know-how der haupt- und ehrenamtlichen AktivistInnen aus den verschiedenen Fachbereichen können diese professionell weitergegeben werden.

Als Zielgruppen angesprochen werden die Minderheiten, aber auch die Mehrheit. Die Initiative Minderheiten vertritt dabei einen emanzipatorischen Ansatz. Es geht darum, Minderheitenangehörige und deren Organisationen zu unterstützen, ihre Situation durch eigene Initiativen zu gestalten.

Dies erfolgt durch:

- Seminare
- Kuratierung von Veranstaltungen
- Bibliothek

- Fachauskünfte

**Politisches Lobbying.** Die Bekämpfung der strukturellen Diskriminierung ist ein wesentliches Anliegen der Initiative Minderheiten, das mit Hilfe von politischem Lobbying erreicht werden kann. Dazu zählen:

- Mitarbeit in politischen Gremien und NGO-Netzwerken
- Stellungnahmen zu minderheitenpolitischen Fragen
- Pressearbeit
- Ausarbeitung von Konzepten

### **>lange Zeit in Österreich<**

Eine Ausstellung über die Einwanderer und die Gesellschaft 40 Jahre nach Beginn der Anwerbung von Arbeitskräften im Ausland

Ort: Hauptbibliothek der Büchereien Wien

Zeit: Mai / Juni 2003

Kooperationen: Gangart, Peregrina, Science Communications, Büro trafo.K, Filmarchiv Austria, Bonus Film, Back Bone, Dezentrale Kunst, Internationales Kultur- und Kommunikationszentrum, Dezentrale Medien, ORF, Der Standard

Die Ausstellung >lange Zeit in Österreich< erzählt die Geschichte der Arbeitsmigration der letzten 40 Jahre ausgehend von Orten, die für die MigrantInnen - also für die ProtagonistInnen der Ausstellung - wichtig sind oder waren. Anhand dieser Orte werden Biografien, Geschichten, strukturelle Zusammenhänge, politische Umbrüche etc. in Österreich und den Herkunftsländern erzählt. Geschichte wird als Verlauf dargestellt, in dem sich Machtformationen und Spielregeln konstituierten, die Auswirkungen bis in die Gegenwart haben. Die derzeitige Arbeit von MigrantInnenvereinen und künstlerischen Interventionen wird in Form von Projekten kontextualisiert und eine Repräsentationsform in der Ausstellung finden.

Die neue Hauptbibliothek, in der die Ausstellung stattfinden wird, bietet sich insofern gut als Ort an, da die Verantwortlichen nicht zuletzt aufgrund des Gürtel-Standortes MigrantInnen besonders als Zielgruppe ansprechen möchten.

Im Jahr 2002 konnte endlich die Finanzierung gesichert, MitarbeiterInnen eingestellt und KooperationspartnerInnen fixiert werden. Ein detailliertes inhaltliches und gestalterisches Konzept wurde erstellt.

## STIMME von und für Minderheiten

Sowohl ihre Etablierung als gutfrequentiertes Diskussionsforum und ihre häufige Heranziehung (u. a. im schulischen und universitären Bereich) als Fachblatt über Minderheiten wie auch ihre Einzigartigkeit als minderheitenübergreifendes Periodikum in der österreichischen Medienlandschaft bilden gute Gründe dafür, die *STIMME von und für Minderheiten* mit demselben Konzept weiterzuführen: Professionelle *Berichterstattung*, eingehende *Präsentation* von Veranstaltungen, Projekten und Publikationen sowie flächendeckende Gestaltung der *Schwerpunktthemen*, die das Zusammenleben zwischen den Minderheiten und der Mehrheitsbevölkerung betreffen.

Die Themen der STIMME im Jahr 2002 waren:

Nr. 42 / I 2002: Religion

Nr. 43 / II 2002: Frauen in der Minderheit

Nr. 44 / III 2002: Repräsentation(en)

Nr. 45 / IV 2002: 40 Jahre Arbeitsmigration in Österreich

## Radio STIMME

Radio Stimme ist die Radiosendung der Initiative Minderheiten, zu hören jeden zweiten Dienstag von 20.00 bis 21.00 Uhr auf der Frequenz des freien Wr. Senders Orange 94,0 (94,0 MHz, im Telekabel auf 92,7 MHz, im Internet via Audiostream unter: <http://www.orange.or.at>). Die Sendungen werden von einem jungen Team aus zwölf Mitgliedern gestaltet und produziert; behandelt werden aktuelle Ereignisse aus Politik und Kultur zum Thema „Minderheiten“, darüber hinaus gibt es Berichte und Zusammenfassungen von Veranstaltungen, Vorträgen und Diskussionen ebenso wie Buch- und CD-Rezensionen. Die Sendung wird seit August 1998 regelmäßig ausgestrahlt.

Am 30. April 2002 fand unter dem Titel "*Das Fest. ...einfach so*" zum mittlerweile dritten Mal ein von Radio Stimme organisiertes Fest mit DJ-Line und Live-Act statt.

Die Themen der Sendungen des Jahres 2002 (eine kurze Beschreibung der einzelnen Sendungen ist auf der Homepage der Initiative Minderheiten in der Rubrik "Radio Stimme. Sendungsnachlese 2002" abrufbar):

01. Jänner	Jahresrückblick 2001
15. Jänner	Vergessene Sprachminderheit
29. Jänner	Der Schübling
12. Februar	Wo bleibt das Ende der Wende?
09. April	Volksbegehren Sozialstaat - und dann?
23. April	Verbrechen der Wehrmacht
07. Mai	Zwanzig Jahre leben in der Psychiatrie
21. Mai	"Ja, ich war ein Deserteur!"
04. Juni	Diskriminierung in der Schule
18. Juni	Schöne neue Welt?
02. Juli	Paragraph 209
16. Juli	Behinderung erleben
27. August	Musik auf Wiens Straßen

10. September	Exekutive und Menschenrechte: (k)ein Widerspruch
24. September	Visionale
08. Oktober	Asyl in Österreich?
19. Oktober/3. Dezember	Studienreise nach Auschwitz-Birkenau
17. Dezember	Handel am Prüfstand der Ethik

## Homepage

Die Homepage der Initiative Minderheiten (<http://www.initiative.minderheiten.at>) konnte sich im Jahr 2002 als drittes mediales Standbein des Vereins behaupten. Neben überblicksartigen Informationen über Minderheiten in Österreich und die Initiative Minderheiten selbst, wird vor allem den einzelnen Projekten Raum zur Präsentation geboten. Darüber hinaus sind die "Themen"-Artikel der Zeitschrift STIMME (zurückgehend bis ins Jahr 1997) und eine Kurzzusammenfassung der gesendeten Beiträgen von Radio Stimme abrufbar. Dem aktuellen Charakter des Mediums entsprechend, wird die Seite 1 des Webangebotes im zunehmenden Maße für aktuelle Ankündigungen genutzt. Termine von Veranstaltungen der Initiative Minderheiten und befreundeter Organisationen werden angekündigt, Meldungen zu minoritären Themen wiedergegeben; auf wichtige tagespolitische Ereignisse wurde versucht, mit Hintergrundinformationen und Kommentaren zu reagieren.

Die Homepage verzeichnete im Jahr 2002 5.955 Visits und 11.958 Page Impressions, die Zahl der BesucherInnen beträgt somit durchschnittlich 16,32 pro Tag; 19,16 pro Wochentag. EinE BesucherIn bleibt durchschnittlich 13:10 Minuten. Das Maximum an Zugriffen wurde 2002 am 17.01 verzeichnet (54 Visits/190 Page Impressions).

## Archiv und Bibliothek

Das Archiv der Initiative Minderheiten umfaßt ca. 400 Bücher, 80 verschiedene Zeitschriftenreihen sowie zahlreiche Texte zu den Themen Menschenrechte, Rassismus, Interkulturelles Lernen, Nationalsozialismus, Rechtsradikalismus, Kunst, Literatur, Politik sowie über verschiedenste Minderheitengruppen wie MigrantInnen, Flüchtlinge, Volksgruppen, Homosexuelle, Behinderte aus Österreich und dem Ausland.

Alle Bücher sind in nach Sachbereichen, Sprache, Ort und Minderheitengruppe elektronisch gespeichert und sind somit abrufbar bzw. entlehnbar. Auch das Zeitschriftenarchiv wurde elektronisch erfaßt und im Jahr 2002 aktualisiert.

# ***bildung und antirassismus***

## **Die Minderheitenbox**

Das Medienpaket zum Thema ethnische und soziale Minderheiten

Die Minderheitenbox wurde im Vorjahr realisiert und ist eine umfangreiche Zusammenstellung von Materialien zu ethnischen und sozialen Minderheiten. Innovative Methoden, multimediale Information und jugendgerechte Darstellung der Thematik sollen das Verständnis für sogenannte „Randgruppen“ fördern und zu einem Abbau von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Homophobie beitragen. Die Minderheitenbox wird noch immer von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen angefordert.

## **Wanderausstellung „Am Anfang war der Kolaric“**

Als Klassiker der Initiative Minderheiten erweist sich die Wanderausstellung „Am Anfang war der Kolaric - Plakate gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus aus drei Jahrzehnten“. Sie läuft seit 1994. Die Ausstellung wurde im Vorjahr um die Siegerplakate des Wettbewerbs „Kolaric lebt - Plakate gegen Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit“ erweitert und wird laufend aktualisiert.

## **Projektmanagementseminar**

Gemeinsam mit dem Wiener Integrationsfonds organisiert die Initiative Minderheiten schon seit sechs Jahren erfolgreich die Seminare zum Thema „Projektmanagement“. In diesem eintägigen Seminar wurden wie bisher anhand von konkreten Beispielen von ExpertInnen (WIF, Vereine etc.) Kenntnisse des Projektmanagements vermittelt.

## **Dezentrale Medien**

wien woanders

Dezentrale Medien versteht sich als eine Projektgruppe, in der die Lebensrealität aller Teilnehmenden, Mittel zur Aneignung von Wissen und Fähigkeiten ist. dezentrale medien basiert auf Austausch von unterschiedlichen sozialen, ästhetischen und technischen Erfahrungen. Ziel der Zusammenarbeit ist die Schaffung eines gemeinsamen Raumes, die Artikulation von Meinungen, eine fundierte Ausbildung und die gesellschaftliche Integration nach eigenen Vorstellungen und individuellen Bedürfnissen.

Von Oktober 2001 bis Juli 2002 beschäftigte sich die Gruppe mit öffentlichen und halböffentlichen Räumen und drehten kurze Filme über verschiedene Orte in Wien. Die Schauplätze beschreiben dabei einen wichtigen Teil des Lebens in dieser Stadt. Alle Beiträge können einzeln oder miteinander verbunden gesehen werden und ergeben so ein spezifisches Bild von Wien (oder woanders).

„wien woanders“ wurde in Kooperation mit public netbase und dem Tanzquartier Wien am 19. Jänner 2003 vor ca. 250 BesucherInnen im Tanzquartier präsentiert. Die Filme wurde auf DVD gepresst und können bei der Initiative Minderheiten angefordert werden.

## **EQUAL-INTERkulturLOTSINNEN Österreich**

Das Projekt INTERkulturLOTSINNEN Österreich ist im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL tätig. Die Ziele des Projekts werden in enger Zusammenarbeit mit folgenden Entwicklungspartnerschaften verwirklicht: Startbahn, Verein für Arbeits- und Beschäftigungsinitiativen; Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte; Trigon Unternehmensberatung GmbH; Wirtschaftskammer Österreich; Österreichischer Gewerkschaftsbund und Bundesministerium für Inneres Abt. I/A/10; Initiative Minderheiten. Der Projektträger ist die eigenst für die Projektdauer gegründete Volkshilfe Österreich EQUAL Gemeinnützige GmbH.

Ziel dieses Projekts ist die kostenlose Ausbildung eines/r Mitarbeiters/in eines Unternehmens/einer Interessensvertretung/der öffentlichen Verwaltung zum INTERkulturLOTSINNEN zwecks Anpassung der Konfliktlösungsstrategien an die spezifische Situation eines Unternehmens oder einer Institution. Im Zeitalter verstärkter Diversifikation von Angestellten und Arbeitskräften sowie Arbeitsmigration und den daraus entstehenden kulturellen Missverständnissen und Verständigungsschwierigkeiten, ist unser Ziel, in ausgewählten Musterbetrieben unter begleitender Beratung der TRIGON Unternehmensberatung GmbH MitarbeiterInnen und Führungskräfte zu INTERkulturLOTSINNEN auszubilden. Das IKLÖ Konzept beinhaltet Trainings zur Verbesserung der interkulturellen Wahrnehmung- und Kommunikationsfähigkeit sowie insbesondere zur Mediation in inter- respektive intrakulturellen Anwendungsfeldern. Ein innovativer Bestandteil im IKLÖ Projekt ist die bewusste Einbeziehung der drei Säulen: Geschäftsleitung - ArbeitnehmerInnen - Personalvertretung.

Die Initiative Minderheiten ist für Modul 3 hauptverantwortlich: Erstellung des Trainingscurriculums.

## **EQUAL-OPEN UP**

Die Initiative Minderheiten ist neben dem Projekt INTERkulturLOTSINNEN Trägerorganisation für ein weiteres EQUAL-Projekt: OPEN UP, dessen Ziel es ist, die Errichtung eines MultiplikatorInnennetzwerkes gegen Rassismen am Arbeitsmarkt zu etablieren. OPEN UP geht davon aus, dass Rassismus kein „Problem der MigrantInnen“ ist. Diese können auch nur teilweise Einfluss auf die Hindernisse am Arbeitsmarkt nehmen. Eine Veränderung rassistischer Strukturen am Arbeitsmarkt muss also von Personen und Institutionen aktiv mitgetragen werden.

In sechs Modulen und transnationalen Partnerschaften sollen bis 2005 zusammen mit Peregrina, SORA, MAIZ, der Universität Graz diese Parameter umgesetzt werden.

Drei Module fokussieren die MigrantInnen und bieten (Weiter)Qualifizierung zur Verbesserung der persönlichen Arbeitsmarktchancen. TeilnehmerInnen der Module fungieren zugleich als „role-models“ und werden als MultiplikatorInnen aktiv. Ein Modul richtet sich an die sekundäre Zielgruppe der ArbeitnehmerInnenvertreterInnen und entwickelt ein antirassistisches Curriculum für die Arbeiterkammer-Akademie. In Modul 4 werden Betroffene und „Drehpunktpersonen“ in „Zukunftskonferenzen“ zusammengeführt, um gemeinsam ein Netzwerk aufzubauen und Ziele und nachhaltige Strategien gegen derzeitige Diskriminierung zu entwickeln. Zwei Module beforschen, dokumentieren und begleiten die Prozesse der Qualifizierung und Vernetzung und liefern Input, Feedback und Endberichte.

Die Initiative Minderheiten ist die Trägerorganisation für das Modul 1 (EQUALLINUX) und für das Büro für ungewöhnliche Massnahmen (BUM), welches u.a. die antirassistische Öffentlichkeitsarbeit durchführt.

## **Zwischen den Welten**

Musikalische und andere Begegnungen

Mit drei Musikveranstaltungen an jeweils unterschiedlichen Orten thematisierte die Obfrau der Initiative Minderheiten, Ursula Hemetek, Beziehungen zwischen den Kulturen und zwischen den verschiedenen musikalischen Stilen. Die Veranstaltungsreihe basierte auf vorliegende Forschungsergebnissen der Ethnomusikologie, war aber dennoch nicht als Bildungsvermittlung gedacht, sondern vielmehr als sinnlicher Zugang zu scheinbar fremden musikalischen Welten.

Musikalische Originalvorlagen und ihre Bearbeitungen waren das Thema des ersten Abends im Haydn Konservatorium in Eisenstadt am 10. Oktober. Traditioneller Musik von ethnischen Minderheiten (vorgetragen von *Olcay Yarayici* und *Gürkan Hüseyin Abali*, *Sevko Pekmezovic* und dem *Ensemble Klesmer Wien*) wurden *Coverversionen* zeitgenössischer Komponisten gegenübergestellt, die vom *Vocalensemble Bosporus* und dem *Austrian Art Ensemble* interpretiert wurden. An diesem Abend wurde anschaulich demonstriert, dass es zwischen Volks- und zeitgenössischer Musik mehr Berührungspunkte gibt, als gemeinhin auf dem ersten Blick erkennbar ist.

Um den Begriff *Heimat* ging es in den beiden anderen Veranstaltungen in St. Michael ob Bleiburg/Smihel nad Pliberkom (Kärnten) am 12. Oktober und im Burgenländisch-kroatischem Zentrum (Wien) am 16. Oktober. Heimat, ein wichtiger Begriff in der Minderheitenmusik, wurde kritisch hinterfragt anhand der Texte von *Jani Oswald*, *Fred Hergovich* und musikalisch vom *Chor des Klubs slowenischer StudentInnen (Wien)*, von *Sevko Pekmezovic* und *Mandys Mischpoche*.

Nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass die Veranstaltungen auch in die Bundesländer getragen wurden, ging das Konzept sehr gut auf. Das Publikum war begeistert.

## **Präsentation des neuaufgelegten Kolarick-Katalogs**

Am 21. April wurde der neuaufgelegte Katalog zur Ausstellung „Am Anfang war der Kolaric“ mit einer Doppelconverence mit Oberrabiner Paul Eisenberg und Josef Hader im Verein ESRA präsentiert.

## *termine / veranstaltungen / kooperationen / vorträge*

17. Jänner 2002: Präsentation der Minderheitenbox im Rahmen eines Seminars an der Wirtschaftsuniversität Wien (Hakan Gürses, Ursula Hermann)

23. Jänner 2002: Vortrag im Rahmen des Seminars „Medienpolitik“ am Institut für Publizistik/Wien über medienpolitische Forderungen der Initiative Minderheiten (Cornelia Kogoj)

30. Jänner 2002: Jour Fixe: Die Stimme/Zeitschrift der Initiative Minderheiten im Rahmen des JournalistInnenausbildungsprogrammes des ORF/Integration Österreich für Menschen mit Behinderung (Hakan Gürses, Cornelia Kogoj)

01. Dezember bis 03. Feber 2002: Ausstellung „Ausgeträumt“ (Sezession/Wien) Interview mit Hakan Gürses zum Thema minoritäre Allianzen, die Initiative Minderheiten

01. bis 02. Feber 2002: ENAR Konferenz/Brüssel zum Thema „Europäische Einwanderungspolitik“ (Cornelia Kogoj)

06. Feber 2002: Podiumsdiskussion für „freak radio“ im Radiokulturhaus Wien zum Thema „Sprache, Behinderte und Medien“ (Cornelia Kogoj)

März 2002: Klasse und Minderheiten – Identitäten im Vergleich. Impulsreferat auf der Theorie-Konferenz der KPÖ, Wien (Hakan Gürses)

16. März 2002: Podiumsdiskussion „Subjekt Stadt – Zuwanderung – Fragmentierung – Inszenierung – Identität“ von traspublic und maiz in Linz (Cornelia Kogoj)

20. März 2002: Zur Musik der Roma und Sinti. Vortrag in Berlingen (Schweiz) im Rahmen der Seniorenakademie im Zyklus "Zigeuner" (Ursula Hemetek)

April 2002: Identität und Differenz aus interkultureller Perspektive. Diskussionsabend der Wiener Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie im Afro-Asiatischen Institut Wien (Hakan Gürses)

4. - 5. April 2002 : Die Renaissance des Nationalen. Traditionelle Musik im ehemaligen Jugoslawien. Referat bei der Tagung: 1. Österreichisches Osteuropa-Forum. Herausforderung Osteuropa: die Offenlegung stereotyper Bilder, Klosterneuburg (Ursula Hemetek)

10. April: Vortrag im Rahmen des Integrativen Journalismus-Lehrganges des Vereins Integration Österreich: Vorstellung des Konzepts Freier Radios und des Projekts Radio Stimme (Barbara Sorge, Gerd Valchars)

21. April 2002: Ausstellungseröffnung von „Kolaric lebt“ und Präsentation des neuaufgelegten Kataloges „Am Anfang war der Kolaric“ beim Verein ESRA.

30. April: Festveranstaltung: "Das Fest. ...einfach so" (Radio Stimme)

02. Mai 2002: Plakatpreis der Kulturabteilung der Stadt Wien für das im Rahmen des Wettbewerbes „Kolaric lebt“ erstellte Plakat „Machen heute Häute Leute“ von David Voggenhuber. Preisverleihung im Radiokulturhaus Wien.

03. Mai 2002: Seminar „Projektmanagement“ in Zusammenarbeit mit dem Wiener Integrationsfonds

10. Mai 2002: Mosaik der Klänge. Musik von ethnischen und religiösen Minderheiten in Österreich. Vortrag zur Eröffnung der 10. Europakonferenz der IOV, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Ursula Hemetek)

23. Mai 2002: Mosaik der Klänge. Vortrag zur Buchpräsentation in Zagreb, Österreichisches Kulturforum (Ursula Hemetek)

23. Mai 2002: Teilnahme in der Jury der Kulturabteilung der Stadt Linz für die Preisausschreibung „Stadt der Kulturen“ (Cornelia Kogoj)

25. Mai 2002: Kooperation im Rahmen von SOHO in Ottakring mit der Ausstellung „Langweilige Geschichten über den Alltag“. Konzeption der Info-Lounge zum Thema „Medien und Migration“.

31. Mai - 2. Juni: Workshopleitung zum Thema "Radiojournalismus im nichtkommerziellen Bereich zu minoritären Themen" für den Freien Rundfunk Oberösterreich (Dago Kogoj, Gerd Valchars)

04. Juni 2002: Sofagespräch „SOHO - SOW WHAT? Bunte Lebendigkeit: Was bringt SOHO der Repräsentation von Minderheiten?“ (Moderation Cornelia Kogoj)

20. Juni 2002: Podiumsdiskussion „Kärntner Verhältnisse sind österreichische Verhältnisse?“ Hauptuni Wien. Veranstalter ÖH. (Cornelia Kogoj)

25. - 31. August 2002: Inhaltliche Leitung des ICTM Study Group meetings "Music and Minorities" in Lublin/Polen, Chairing verschiedener meetings und Diskussionen, Eröffnungsrede (Ursula Hemetek)

September 2002: Die kulturalistische Wende. Über einige Grundbegriffe der Kultur- und Globalisierungsdebatten. Vortrag und Mitorganisation im Rahmen des Jahresseminars von AAI, LAI, ÖOG und ÖAD in Fürstenfeld/Stmk. (Hakan Gürses)

6. September 2002: Impulsreferat beim Arbeitskreis: Minderheiten in Österreich. Ihre Sprache und Kultur als Thema der Auslandskulturarbeit. Im Rahmen der Auslandskulturtagung 2002, Wien (Ursula Hemetek)

10. September 2002: Podiumsdiskussion im Rahmen der Ars Electronica zum Thema „Medien in polyethnischen Gesellschaften“. Veranstalter: Radio FRO (Moderation: Cornelia Kogoj)

10. September 2002: Verleihung des Ars Electronica Preises an Dezentrale Medien, Linz

13. - 14. September 2002: Music of Minorities in Austria- a "National Heritage"?. Vortrag (invited paper) im Rahmen der Tagung: Sounds of Two Worlds. Music as a Mirror of Migration to and from Germany. in Madison/Wisconsin, USA (Ursula Hemetek)

14. September 2002: Lernfest BMBWK im Gasometer (Helga Kovrigar)

Oktober 2002: Kultur, Subjekt und Kritik. Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz (Hakan Gürses)

Oktober 2002: Fallstricke von Kultur und Differenz. Symposium Oberösterreich. Kulturvermerke, Gmunden (Hakan Gürses)

10. Oktober 2002: Zwischen den Welten - Worldmusic / Crossover? Joseph Haydn Konservatorium, Eisenstadt (Ursula Hemetek)

12. Oktober 2002: Zwischen den Welten - Heimat: Das Eigene und das Fremde I. Pfarrsaal, St. Michael ob Bleiburg/Smihel nad Pliberkom (Ursula Hemetek)

14. Oktober 2002: Zwischen den Welten - Heimat: Das Eigene und das Fremde II. Burgenländisch-kroatisches Zentrum, Wien (Ursula Hemetek)

15. bis 19. Oktober 2002: Filmporträt „Niemand“ von Roman Tolic im Rahmen von kontext:europa über Hakan Gürses. Theater des Augenblicks, Wien.

18. bis 20. Oktober 2002: Klausur des Vorstandes und der MitarbeiterInnen der Initiative Minderheiten in Gablitz / NÖ

November 2002: Mehrheit ist Norm ist Nicht-Minderheit. IWK-Arbeitskreis „Psyche und Soma“, Wien (Hakan Gürses)

4. November: Buchpräsentation: Hrustanović, Hajrija: Nichts ist vergangen. Eine Bosnierin erzählt./Struhar, Stanislav: Das Manuskript. Roman. Kooperation mit der Abg. z. NR Terezija Stoisits und der Grünen Bildungswerkstatt Minderheiten, Parlament (Organisation: Gerd Valchars)

8. November: Filmpremiere "Adi gusch! Filmische Hommage an einen Oberwarter Rom, der schon seit über 20 Jahren tot ist – und trotzdem nicht sterben kann." Kooperation mit der Abg. z. NR Terezija Stoisits und der Grünen Bildungswerkstatt Minderheiten, Bellaria Kino (Organisation: Gerd Valchars)

30. November 2002: Umsetzung interkultureller Konzepte in Veranstaltungen. Impulsreferat Interkulturelle Veranstaltungen: Von der Konzepterstellung zur Realisierung. Workshopleitung. Bei: „Interkulturalität? Standpunkte, Perspektiven, Widersprüche. Ein Workshop der AK Wien (Ursula Hemetek)

Ursula Hemetek und Hakan Gürses wurden 2002 Mitglieder des Beirates für Interkulturelle Veranstaltungen des Theater Akzents der AK Wien.

# ***vorstand und mitarbeiterInnen***

## **Vorstand 2000-2002**

Ao.Univ. Prof. Dr. Ursula Hemetek (Obfrau)  
Dr. Michael Oertl (Obfraustellvertreter)  
Mag. Andreas Fuchs (Kassier)  
Mag.a Alev Korun (Schriftführerin)  
Mag. Franjo Schruiff (Kassierstellvertreter)  
Univ. Ass. Dr. Mirko Wakounig (Schriftführerinstallvertreter)  
Illija Jovanovic  
Samo Kobenter  
Gerald Nitsche  
Mag.a Gamze Ongan  
Waltraud Riegler  
Dr. Franz Joseph Huanigg  
Gabriele Nowak-Karall (Rechnungsprüferin)  
Mag. Reinhard Ramel (Rechnungsprüfer)

## **Neuer Vorstand ab 16. Dezember 2002**

### **I. Vorstand**

Univ. Ass. Dr. Mirko Wakounig (Obmann)  
Ao. Univ. Prof. Dr. Ursula Hemetek (Obmannstellvertreterin)  
Dr. Michael Oertl (Obmannstellvertreter)  
Peter Grusch (Kassier)  
Mag. Franjo Schruiff (Kassierstellvertreter)  
Mag. Gamze Ongan (Schriftführerin)  
Gabriele Novak-Karall (Schriftführerinstallvertreterin)

### **II. Erweiterter Vorstand**

Helga Pankratz  
Illija Jovanovic  
Samo Kobenter  
Mag. Barbara Gerstbach  
Dr. Erwin Riess  
Bernd Wachter  
Joy Ozobia

### **RechnungsprüferInnen 2002-2004**

Mag. Alev Korun  
Peter Schwarz

## **MitarbeiterInnen**

### **Vida Bakondy**

Seit März 2001 für die Archivierung und die Bibliothekskatalogisierung zuständig, sowie für die Aktualisierung der Adresskartei, die aus 7000 Adressen besteht. Ausserdem in der Recherchegruppe der Ausstellung >lange Zeit in Österreich< tätig.

### **Mag. Ljubomir Bratić** (38,5 h angestellt)

Angestellt für das EQUAL-Projekt OPEN UP. Koordinator für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und zuständig für den Aufbau eines antirassistischen Archivs. Zudem Mitarbeiter im Vermittlungsteam der Ausstellung >lange Zeit in Österreich<.

**Mag. Hanna Esezbor** (Akademikertraining)

Ab 1. Dezember 2002 bis 28. Feber 2003 in der Recherche der Ausstellung >lange Zeit in Österreich< tätig.

**Mag. Christoph Euler-Rolle** (Akademikertraining)

Vom 1. März bis 31. August tätig in der Initiative Minderheiten; zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Grafik.

**Mag. Andreas Görg** (38, 5 h angestellt)

Stellvertretender Gesamtkoordinator vom EQUAL-Projekt OPEN UP und Koordinator von EQUALLINUX und dem transnationalen Feedbackcircle.

**Dr. Hakan Gürses** (20 h angestellt)

Preisträger des Claus-Gatterer-Preises, leitet seit 1994 die STIMME Redaktion. Neben seiner Tätigkeit als Chefredakteur koordiniert er alle redaktionellen und vertriebstechnischen Belange und ist zudem der Redakteur des Kataloges zur Ausstellung >lange Zeit in Österreich<.

**Mag.a Ursula Hermann** (20 h angestellt)

Bisherige Projektleiterin der Minderheitenbox, seit Oktober 2002 verantwortlich für das Modul 3 (Erstellung eines Trainingscurriculums) innerhalb des EQUAL-Projektes INTERkulturLOTSINNEN ÖSTERREICH. Zudem leitet Ursula Hermann ein Schulprojekt im Rahmen der Ausstellung.

**Araba Johnston-Arthur** (10 h angestellt)

Mitarbeiterin am EQUAL-Projekt OPEN UP für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und am transnationalen Feedbackcircle

**Dr. Cornelia Kogoj** (40 h angestellt)

Seit März 1998 Generalsekretärin der Initiative Minderheiten und als solche zuständig für die Geschäftsführung, die Koordination der Jahresprojekte und der Öffentlichkeitsarbeit. Ausserdem Projektleiterin der Ausstellung >lange Zeit in Österreich<.

**Helga Kovrigar** (20 h angestellt)

Neben den klassischen Sekretariatstätigkeiten wie Schriftverkehr, Buchführung, Kassa, Handbuchverkauf und Ablage, Anlaufstelle für die Informationsweitergabe sowohl nach innen als auch nach aussen. Zudem Koordinatorin der Ausstellung „Am Anfang war der Kolaric“.

**Gerd Valchars**

Seit März 1998 Koordinator von Radio STIMME und verantwortlich für die Betreuung und Aktualisierung der Homepage der Initiative Minderheiten.

**Mag. Karin Widhalm** (20 h angestellt)

Ab November 2002 bis zum Ende der Ausstellung >lange Zeit in Österreich< zuständig für Controlling, Abrechnung, Sponsoring und Organisation von Veranstaltungen.

**MitarbeiterInnen für die Ausstellung >lange Zeit in Österreich<**

Arif Akkılıç - Recherche / Ausstellungsvermittlung

Mag. Simonetta Fefoglia / Heinrich Pichler (gangart) - Ausstellungsgestaltung / künstlerischer support

Renate Höllwart - Ausstellungsvermittlung

Mag. Gamze Ongan - Rechercheleitung

Thomas Schmidinger - Recherche

Dušan Sekulić - Recherche

Elke Smodics - Ausstellungsvermittlung

Nora Sternfeld - Ausstellungsvermittlung

Reneé Winter - Recherche

**Dezentrale Medien**

Mag. Eva Dertschai

Petja Dimitrova  
Borjana Ventzislawowa  
Carlos Toledo

## ***pressespiegel - eine auswahl***